

Einleitung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Neues Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **12 (1906)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

J. G. Zimmermanns Briefe an Haller.

1755.

Nach dem Manuskript der Stadtbibliothek Bern
herausgegeben von Dr. Rudolf Ischer.

Die nachstehenden Briefe handeln von der Beendigung und Aufnahme des Buches „Leben des Herrn von Haller“, von Hallers vergeblicher Hoffnung auf eine Landvogtei und von seiner Absicht, in das oft geschmähte Göttingen zurückzukehren oder eine Berufung nach Halle anzunehmen. Bei Bodemann sind bloß 10 Antworten Hallers auf die nachstehenden 28 Briefe gedruckt. Es fehlt der in unserer Nr. 65 erwähnte Brief vom 21. Juli, eine Anzahl anderer scheint verloren oder übergegangen, viele endlich sind stark verkürzt, wie denn Br. 32 daselbst kein Wort von der Berufung nach Halle enthält. Um so nützlicher wird die Ergänzung durch Zimmermanns Briefe sein. Hallers Klagen über Verdruß, den er von seiner Lebensbeschreibung erwartet, klingen etwas seltsam. Berechtigt ist dagegen seine Verstimmlung über die Art, wie Zimmermann ihm und andern die Bodmerias mitteilt. Die betreffenden Briefe sind wirklich unart, und der eine (Nr. 74) ist geradezu unartig. Aber Haller kannte den im Grunde wackern Charakter seines jungen Freundes zu gut, um ihm wegen seiner Taktlosigkeit ernstlich zu zürnen.